

Fachdidaktiktag am 26.10.2011 im Rahmen der IMST-Tagung in Graz

Herbert Pichler

herbert.pichler@univie.ac.at, Fachdidaktikzentrum GW, Universität Wien, 1010 Wien

Im Rahmen der diesjährigen IMST-Tagung vom 26. bis 28.10.2011 erging auch die Einladung zum Fachdidaktiktag, der den einzelnen Fächergruppen Zeit und Raum zum Austausch und zur Auseinandersetzung mit aktuellen Themen bietet. Für die Fachgruppe Geographie und Wirtschaftskunde habe ich die Aufgabe übernommen, ein Programm zusammen zu stellen und den Tag zu moderieren.

Der Vormittag war dem gemeinsamen Nachdenken über die **„LehrerInnenbildung NEU – Herausforderungen und Konsequenzen für die Fachdidaktik Geographie und Wirtschaftskunde gewidmet“**. Ein Impulsreferat von Alexandra Jekel (u.a. Koordinatorin der Kooperation der Universität Salzburg und PH-Salzburg zur LehrerInnenbildung) fasste die Eckpunkte der Papiere der ExpertInnengruppe sowie der Vorbereitungsgruppe zusammen und stellte den Entwicklungsstand des Salzburger Modells der gemeinsamen LehrerInnenbildung zwischen Universität und Pädagogischer Hochschule dar. Im Anschluss daran wurden Informationen darüber ausgetauscht, ob und wie an verschiedenen Standorten in Österreich Kooperationen angedacht werden bzw. wie sich die möglichen künftigen Anbieter einer „LehrerInnenbildung neu“ aktuell verhalten und positionieren. Konrad Krainer merkte als zwischenzeitlicher Gast in der Diskussionsrunde an, dass seiner Einschätzung nach außerhalb von Wien jeweils nur eine Trägerinstitution mit der LehrerInnenbildung betraut werden wird. Die Organisationsform (Universität, Pädagogische Hochschule, Kooperationsmodell, Bildungsfakultäten, School of Education etc.) sei zum derzeitigen Zeitpunkt noch offen und könne sich auch regional, nach Standort unterscheiden.

Unwiderrprochen blieb auch der von mehreren Seiten geäußerte Befund, dass aktuell Universitäten und Pädagogische Hochschulen jeweils andere Anforderungsbereiche der LehrerInnenbildung neu nur unzureichend erfüllen würden. Der Ausbau der Fachdidaktik und Schulpraxis an den Universitätsinstituten (Fachdidaktik-Zentren) wird dabei ebenso erheblicher personaler und struktureller Ressourcen bedürfen, wie die Etablierung einer forschungsbasierten fachwissenschaftlichen Lehre sowie einer am aktuellen Stand der Wissenschaft orientierten Fachdidaktik an Pädagogischen Hochschulen.

Nachmittags widmete sich die Fachgruppe Geographie und Wirtschaftskunde dem Thema **„Kompetenzorientierung, Bildungsstandards und neue teilzentrale Reife- und Diplomprüfung in Geographie und Wirtschaftskunde – Informationsabgleich und Positionierung der Fachdidaktik GW“**. Am kritisch beleuchteten Beispiel der Bildungsstandards sowie des kompetenzorientierten Lehrplans des neuen Flächenfachs „Geografie, Geschichte, Politische Bildung (einschließlich Volkswirtschaftlicher Grundlagen“ für die HTL wurde aufgezeigt, wie enge bildungspolitische Setzungen und Vorgaben eine echte Neuorientierung der Lehrpläne erschweren. Derzeit werden für viele Fächer (auch für Geografie und Wirtschaftskunde) unter großem Zeitdruck Kompetenzmodelle und Bildungsstandards entwickelt, es wurde mehrfach die Befürchtung ausgesprochen, dass

dies häufig zu schnell (Speed kills!) und unter Ausklammerung eines breiten wissenschaftlichen Diskurses über Kompetenzorientierung abläuft.

Anstatt der traditionellen Schlussreflexion des Fachdidaktiktages wurde im Kontext der vielfach empfundenen fehlenden Berücksichtigung fachdidaktischer Argumentationen rund um die aktuellen Umbauten im Bildungsbereich in der Runde von VertreterInnen der Fachgruppen die **Gründung einer Gesellschaft für Fachdidaktik** diskutiert. Diese solle als Sprachrohr der Fachdidaktiken nach außen fungieren und als mögliche GesprächspartnerIn in bildungspolitischen Entscheidungsprozessen aktiv werden. Es steht der Vorschlag im Raum, dass jede Fachgruppe zwei Delegierte nominiert, die das Pouvoir hätten, in diesem Gremium z.B. für die Fachdidaktik Geographie und Wirtschaftskunde sprechen und stimmen zu dürfen. Ein Nominierungsvorschlag wurde für GW in einem ähnlichen Kontext bereits vor einem Jahr akkordiert. An dieser Stelle sei jedoch dazu aufgerufen, interessierte GW-FachdidaktikerInnen, die ein derartiges Mandat ausüben würden, zu nominieren.